

BILDENDE KUNST

Jahrgangsstufe 9 oder 10  
Mittelschule Bayern



# KUNST

„Kunst in Aktion“ nach Ottmar Hörl

AUTOREN: Max Litau, Marlene Bernad, Romina Heining,  
Annika Köstner, Susanne Kettritz, Agnes Krämer,  
Angelina Müller, Antonia Ochs, Leonie Pöpperl, Sophia  
Pfohlmann, Leonie Stangl, Shiva Inglis, Linda Müller

unter Anleitung von  
Sebastian Waßmann und Stefanie Nickl

**KUNST IN AKTION**



# KUNST IN AKTION



## INFORMATIONEN ZUR SACHSTRUKTUR

**Im Zentrum dieses Doppelprojekts steht die kreative Auseinandersetzung mit historischen Persönlichkeiten durch künstlerische Gestaltung im öffentlichen Raum.**

Zwei Gruppen entwickelten eigenständige Kunstaktionen, die Vergangenheit sichtbar machen und zum Nachdenken anregen.

Gruppe 1 setzte sich mit Markgräfin Wilhelmine von Bayreuth auseinander – eine starke Frau, die durch Kultur und Kunst die Stadt prägte.

Gruppe 2 nahm sich der Geschwister Scholl an – einem Symbol des Widerstands gegen das NS-Regime.

Beide Gruppen nutzten Papier, Farbe, Symbolik und räumliche Inszenierung, um historische Inhalte in eine moderne Ausdrucksform zu übertragen.

Das Ergebnis ist ein gemeinsames Kunstprojekt, das Geschichte und Zukunft verbindet.

## 2

## KENNZEICHNUNG DES BILDUNGSGEHALTES

Die Schüler setzen sich mit bedeutenden Persönlichkeiten der deutschen Geschichte auseinander – eine aus der Zeit des 18. Jahrhunderts (Wilhelmine), die anderen aus dem 20. Jahrhundert (Sophie und Hans Scholl).

Durch Gestaltung, Reflexion und öffentliche Präsentation entwickeln sie Kompetenzen in den Bereichen:

- Historisches Lernen
- Gestalterisches Denken
- Mediennutzung
- Kritische Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur

Die Verbindung beider Arbeiten zeigt: Geschichte ist nicht abgeschlossen, sondern lebt durch neue Formen des Erinnerns weiter.

# 3.

## STELLUNG DER SCHÜLER ZUM UNTERICHTSTHEMA

Die Schüler zeigten hohes Interesse, geschichtliche Inhalte kreativ umzusetzen.

Die erste Gruppe war besonders motiviert, eine weibliche historische Persönlichkeit sichtbar zu machen, da Frauen in öffentlichen Erinnerungsräumen oft unterrepräsentiert sind.

Die zweite Gruppe wollte ein deutliches Zeichen für Mut und Zivilcourage setzen, besonders in Zeiten, in denen demokratische Werte neu verteidigt werden müssen.

Beide Projekte förderten Eigenverantwortung, Teamgeist und Ausdruckskraft – sowohl im künstlerischen als auch im gesellschaftlichen Sinne.



# 4.

## ARBEITSMATERIAL

### Arbeitsmaterial

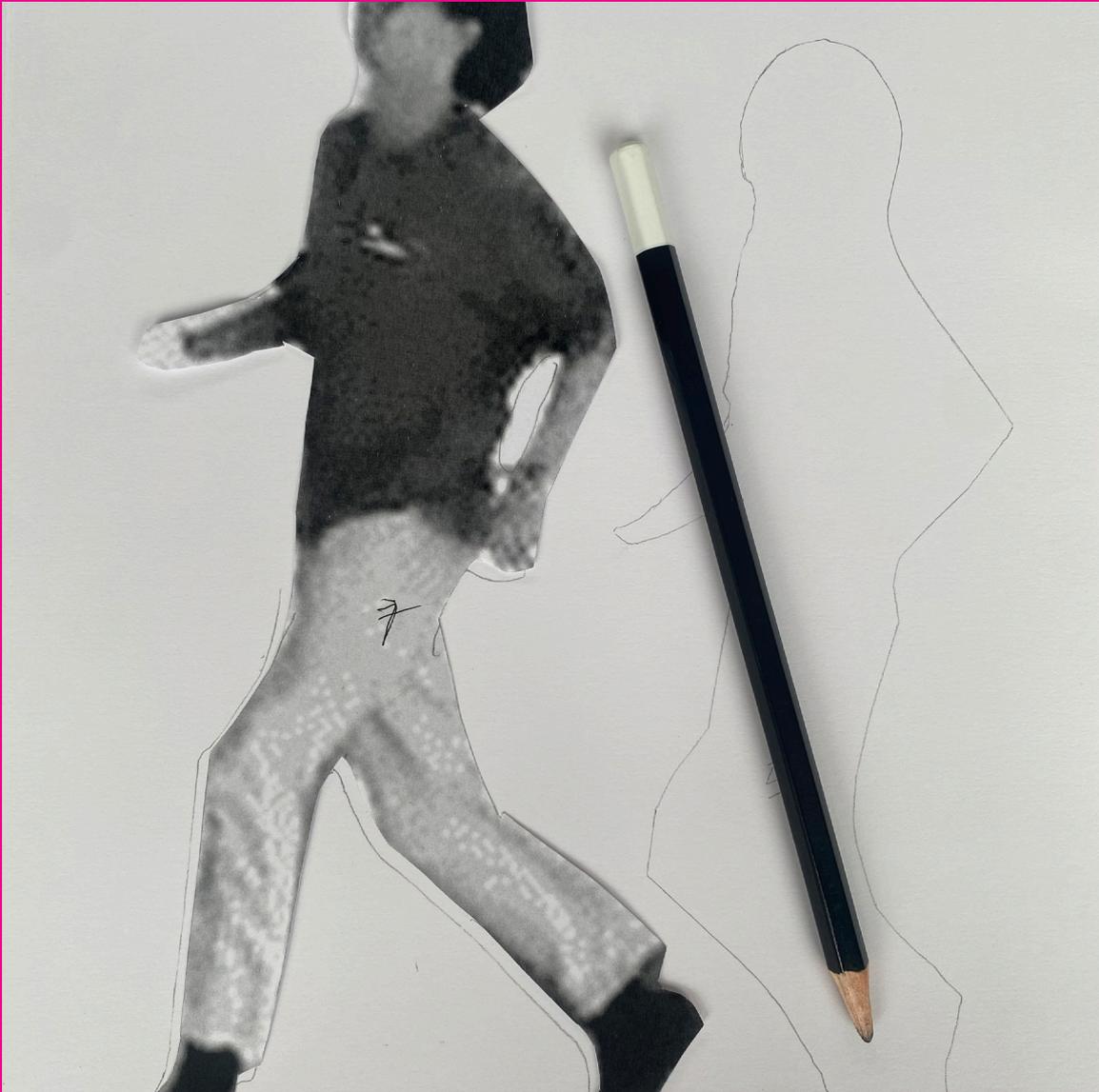
Gruppe 1 – Wilhelmine-Projekt:

- Digitale Wilhelmine-Vorlage
- Cricut-Plotter
- Farbige Pappe (Gelb, Lila, Rot, Weiß)
- Acrylmarker zur Beschriftung: „Wilhelmine Fachlehrer Bayreuth“
- Kleber zur Rückseitenbefestigung
- Schaschlikspieße zur Aufstellung
- Kamera zur Dokumentation

### Arbeitsmaterial

Gruppe 2 – Geschwister-Scholl-Projekt:

- Schwarz-weiße Papierfiguren (symbolisieren Sophie und Hans)
- Laminierfolie & Laminiergerät
- Heißkleber & Drahtspieße zur Befestigung im Boden
- Stop-Motion-Software oder Smartphone
- Kamera zur Aufnahme einer Szene mit fliegenden Flugblättern
- Schriftzug „MUT“ als zentrales Gestaltungselement



5.

## GESTALTUNGSPROZESS

Gruppe 1 – Wilhelmine:

- Cricut-Vorlage in drei Farben (Gelb, Lila, Rot), jeweils 11 Mal
- Beschriftung jeder Figur mit „Wilhelmine Fachlehrer Bayreuth“
- Rückseite mit weißer Figur beklebt – für Stabilität und Kontrast
- Aufstellung mit Spießen im Freien, inspiriert von Ottmar Hörls seriellen Kunstaktionen
- Ziel: Wilhelmine sichtbar machen, Vielfalt zeigen und Geschichte greifbar machen

Gruppe 2 – Geschwister Scholl:

- Papierfiguren in Schwarz (Hans) und Weiß (Sophie) gestaltet
- Erstellung einer Stop-Motion-Sequenz, die eine Flugblattaktion darstellt: Eine Figur wirft die Flugblätter
- Flugblätter (kleine, laminierten Papiere) wurden mit Draht versehen und im Boden befestigt, sodass sie wie schwebend wirken
- In der Mitte der Installation: der Schriftzug „MUT“ – als zentrales Symbol des Projekts

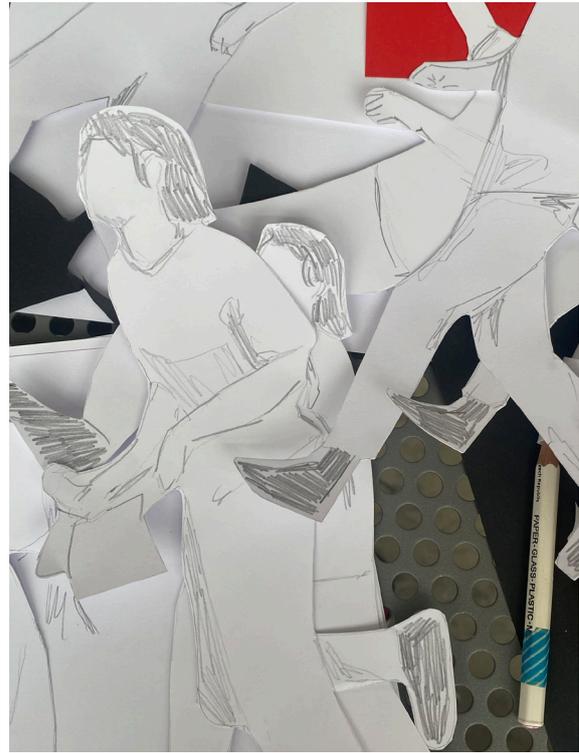
# 6.

## BILDNERISCHE PROBLEME

Beide Gruppen setzten sich mit grundlegenden gestalterischen Fragen auseinander:

- Wie kann man historische Inhalte symbolisch darstellen?
- Wie wirkt Farbe, Material und Wiederholung auf den Betrachter?
- Wie kann man komplexe Themen wie Mut, Widerstand, Wandel und Sichtbarkeit visuell begreifbar machen?
- Wie bringt man die Vergangenheit in Bewegung – zum Beispiel über Stop-Motion oder serielle Figuren im Wind?

Diese Herausforderungen schulten ästhetisches Urteilsvermögen, künstlerisches Denken und den reflektierten Umgang mit Geschichte.



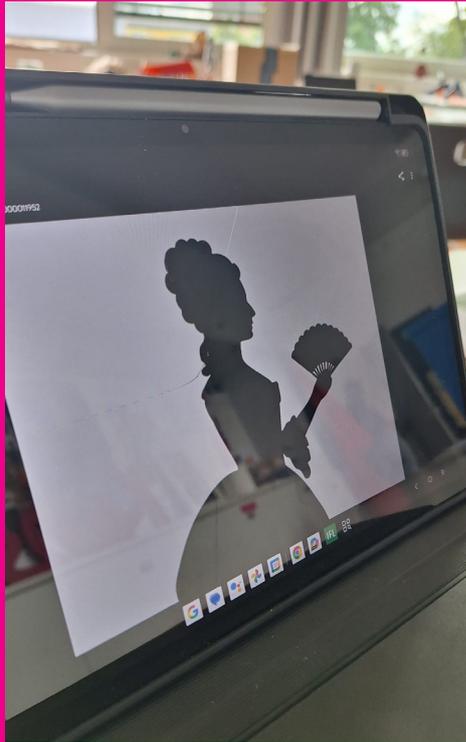
# 7.

## VARIATIONSMÖGLICHKEITEN

- Übertragung auf andere Städte oder Personen mit regionalem Bezug
- Weitere Gruppen könnten sich z. B. mit Clara Schumann, Albert Schweitzer oder Sophie La Roche beschäftigen
- Einsatz anderer Medien wie Augmented Reality, QR-Codes, Soundinstallationen
- Öffentliche Ausstellung im Museum, Rathaus oder bei Stadtfesten

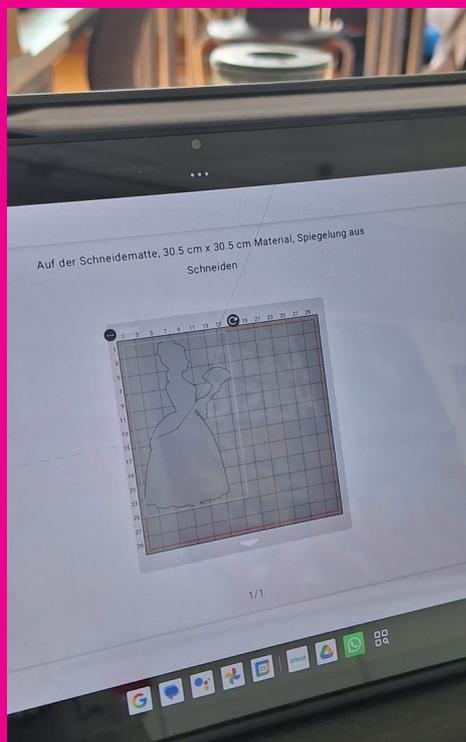
# 8.

## ARBEITSSCHRITTE



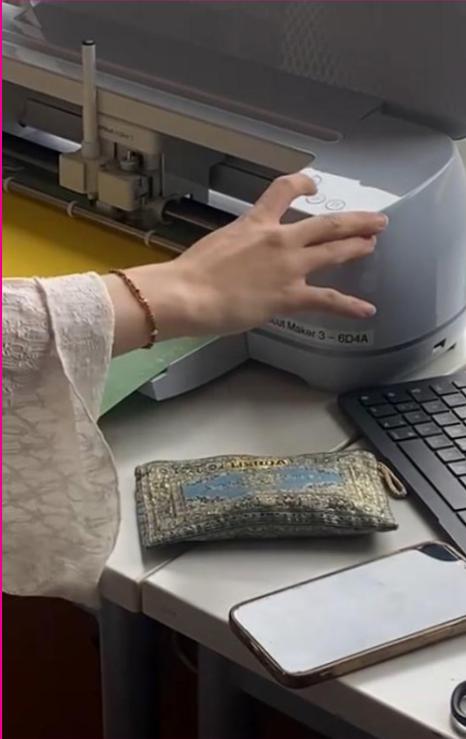
### 1. Einführung & Recherche

Beide Gruppen recherchierten zu ihren historischen Figuren: Markgräfin Wilhelmine/Geschwister Scholl. Zusätzlich wurde die serielle Kunst Ottmar Hörls als gestalterisches Vorbild thematisiert. Ziel war es, Geschichte kreativ sichtbar zu machen mit klarer Botschaft und starker Symbolik.



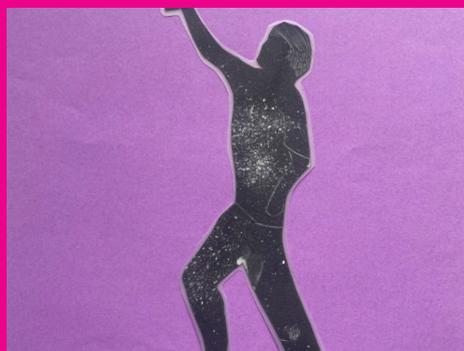
### 2. Ideenfindung & Entwurf

Die Gruppen entwickelten konkrete Gestaltungsideen: Wilhelmine-Figuren mit klarer Beschriftung und farblicher Symbolik und Darstellung der Flugblattaktion der Scholls mithilfe von Papierfiguren. Es wurde über Wirkung, Farbe, Anordnung und Umsetzungen nachgedacht.



### 3. Technische Umsetzung

Mithilfe von Plottern werden die einzelnen Objekte ausgeschnitten. Alle Elemente werden zusammengefügt, laminiert und mit Drahtspießen beklebt und stabilisiert, damit sie im Außenbereich wetterfest aufgestellt werden konnten.



### 4. Künstlerische Gestaltung

Die Figuren wurden farbig gestaltet, mit Schrift ergänzt und bewusst kontrastreich umgesetzt. Farben und Formen sollten die jeweilige Botschaft unterstützen. So entstand ein einheitliches, starkes Gesamtbild, das die Themen Mut, Haltung und Gleichberechtigung sichtbar macht.



8.

## ARBEITSSCHRITTE



### 5. Digitale Umsetzung

Digitale Elemente wie Video oder QR-Codes ergänzten die Werke. Dadurch konnte das Projekt über den realen Raum hinaus wirken und zusätzliche Informationen bieten. Die Kombination aus analoger Gestaltung und digitaler Erweiterung stärkte die Aussagekraft.



### 6. Präsentation im öffentlichen Raum

Die Arbeiten wurden im Außenbereich sichtbar platziert. Durch die offene Präsentation und klare Symbolik entstand ein Impuls zum Nachdenken – gestützt durch Dokumentation und Reflexion des Gesamtprojekts.

9.

ERGEBNIS







Bildende Kunst  
Jahrgangsstufe 9 oder 10  
Mittelschule Bayern

# KUNST IN AKTION





10.

## DANKESAGUNG

Max Litau, Marlene Bernad, Romina Heining, Annika Köstner, Susanne Kettritz, Agnes Krämer, Angelina Müller, Antonia Ochs, Leonie Pöpperl, Sophia Pfohlmann, Leonie Stangl, Shiva Inglis und Linda Müller unter Anleitung von Sebastian Waßmann und Stefanie Nickl